

Empfangsdame mit Biss

Prothesen, die bei jedem Bissen wackeln, sichtbare Metallränder, starke Verfärbungen. Lisbeth Chittaro liess ihr Gebiss vollständig sanieren und beisst heute am Empfang so kräftig zu wie kaum je zuvor.

Ihr Arbeitgeber, die Firma melior in Herzogenbuchsee direkt hinter dem Bahnhof, verkauft Getreideprodukte, Hülsenfrüchte und Tierfutter. Sie selber arbeitet am Empfang, muss möglichst aufgestellt sein und den ganzen Tag lächeln. Und sie isst gerne Rüeblen.

Schön, wenn man im Alter von 64 noch einen so abwechslungsreichen Job hat. Lisbeth Chittaro weiss das und liebt ihre Arbeit und den Kontakt mit den Menschen. Wenn da nicht dieses eine Problem gewesen wäre: ihr klapperndes Gebiss. «Ausgerechnet die Zähne, die man bei einem Menschen zuallererst beachtet», sagt die Solothurnerin. «Mit meinen Zähnen war ich schon lange nicht mehr zufrieden. Es war nicht mehr schön zum ansehen. Zudem wackelten die Brücken, die ich oben und unten hatte. Wenn ich einen Apfel essen wollte, musste ich ihn vorher mit dem Messer vierteln. Ich habe lange gewartet, vielleicht zu lange. Schliesslich habe ich mich entschieden, die Totalsanierung noch vor meiner Pensionierung anzugehen.»

Der behandelnde Zahnarzt Dr. Roberto Sleiter in Egerkingen machte eine genaue Befundaufnahme: «Form und

Farbe der verschiedenen Kronen und Füllungen passten nicht mehr, die Zähne waren stark verfärbt, die Metallränder beim Lachen sofort sichtbar, die Kronen der Eckzähne zu gross und der Halt der Teilprothese im



Ober- und Unterkiefer liess zu wünschen übrig. Die Patientin wünschte sich eine Neugestaltung der Zähne, wollte wieder unbeschwert essen und lachen können und dabei ein sicheres Gefühl haben.»

Gemeinsam einigte man sich auf einen Behandlungsplan, der den ästhetischen und funktionellen Ansprüchen der Patientin entsprach. Dr. Sleiter: «Im Unterkiefer konnten die Eckzähne erhalten werden und als Veran-



Dr. med. dent. Roberto Sleiter

Fachzahnarzt Oralchirurgie

Praxis für Oralchirurgie,
Implantologie und
Kieferorthopädie

Einschlagstrasse 2
4622 Egerkingen

Telefon 062 398 22 44

www.dentalspecialist.ch

praxis@dentalspecialist.ch

kerung für den Zahnersatz dienen. Im Oberkiefer war die Prognose für die noch vorhandenen Zähne schlecht, so dass sie entfernt werden mussten. Zuerst wurde eine Totalprothese eingesetzt und nach abgeschlossener Wundheilung erfolgte die Verankerung von vier Implantaten. Mit einem individuell gefrästen Steg wurden diese miteinander verbunden.»

Ein Jahr dauerte die anspruchsvolle Sanierung. Das Resultat überzeugte Zahnarzt und Patientin. «Ich bin sehr zufrieden. Der Aufwand hat sich gelohnt.» Das tägliche Rüeblen zerbeisst sie wieder so selbstverständlich wie die vielen Nager im Raume Herzogenbuchsee das Tierfutter, das aus ihrer Mühle stammt. Und ihr Lachen ist schöner denn je zuvor. Eigentlich schade, dass sie schon nächstes Jahr pensioniert wird. Die Zähne würden sich noch ein paar Jahre länger halten. ■



Vom Glück der künstlichen Wurzeln

Noch vor 20 Jahren kamen Zahnimplantate nur sehr selten zum Einsatz. Heute profitieren viele Patienten von einem enormen Fortschritt auf diesem Gebiet.

Das Gebiet der Zahnimplantate wurde noch während meines Studiums sehr elitär behandelt und wurde einigen wenigen Spezialisten überlassen. Die Patienten wurden nur selten über die Möglichkeiten der neuen Zahnwurzeln aufgeklärt.

Zahnlücken und Zahnverlust wurden in den 80-er und auch noch frühen 90-er Jahren meist mit klassischen Mitteln angegangen: Mit Brücken oder herausnehmbaren Prothesen. Oder man hat gar nichts unternommen, weil

für den Patient keine dieser traditionellen Möglichkeiten in Frage kam. In den letzten zwei Jahrzehnten haben grosse Entwicklungen stattgefunden. Keine andere Disziplin hat eine derart offensichtliche Bereicherung erfahren und die traditionellen Behandlungen wie Brücken

oder Prothesen nicht nur ergänzt, sondern teilweise sogar verdrängt. Das Einsatzgebiet von Zahnimplantaten hat sich von komplett zahnlosen Patienten ganz zu Beginn auf mittlerweile alle nur erdenklichen Probleme nach Zahnverlust erweitert. Heute gibt es fast keine Einschränkungen mehr. Der Einsatz von Implantaten ist auch längst nicht mehr in jedem Fall eine Luxusvariante. Heute gibt es auch kostenschlanke Lösungen mit künstlichen Wurzeln. So haben auch Behandlungskonzepte mit Einschluss von Zahnimplantaten einen festen Platz in der Ausbildung von Zahnärzten gefunden.

Die Wünsche meiner Patienten nach einem erlittenen Zahnverlust haben sich über die Jahre von einem mehr oder weniger funktionierenden Zahnersatz ganz klar hin zu einer gleichermassen komfortablen wie auch ästhetischen Lösung gewandelt. Und wirklich: feste Zähne sind Dank Implantaten nicht nur machbar, sondern bedeuten gleichzeitig auch



Dr. med. dent. Roland Glauser

Spezialist für Orale Implantologie EDA und associate Professor am Medical College of Georgia/Augusta, USA. Privatpraxis mit Schwerpunkt Orale Implantologie, rekonstruktive und ästhetische Zahnmedizin. Bahnhofplatz 9 Zürich Telefon 044-221 11 11

eine Aufwertung des Kaukomforts sowie der Ästhetik. Das wissen zum Glück immer mehr Leute. War damals vor einer Behandlung der Informationsfluss sehr einseitig vom Zahnarzt in Richtung Patient geprägt, so ist heute dank Internet und Printmedien das Thema «Zahnimplantate» allgegenwärtig.

Viele meiner Patienten sind schon sehr gut informiert und stellen bei der Therapieplanung ganz gezielte Fragen. Was für eine Bereicherung für mich und den Patienten!

Und wenn dann noch nach einer Sanierung mit Implantaten die Rückmeldung kommt, wie sicher sich die Patienten mit dem neuen Zahnersatz fühlen und wie gut die Lebensqualität insgesamt wieder geworden sei, kann ich nur sagen: Zum Glück haben wir heute diese Möglichkeiten. ■

Geht es auch ohne Metall?

Der Zahnersatz besteht in aller Regel aus drei Komponenten: einer künstlichen Wurzel, dem Implantat, das in den Kieferknochen eingesetzt wird, einem Verbindungsstück, das auf das Implantat aufgeschraubt wird, und dem eigentlichen sichtbaren Teil, der Zahnkrone. Das Verbindungsstück war in den Anfängen der Implantat-Therapie immer auch aus Titan gefertigt, seit den 90-er Jahren sind zunehmend aber auch Keramiken im Einsatz. Die Zahnkrone selbst kann nur eine Porzellanverblendung haben oder aber ganz aus Keramik gefertigt werden.

Reintitan zeigt eine sehr gute Integration im Knochen und eine beeindruckt dauerhafte Akzeptanz durch den Körper. Basierend auf dieser Entdeckung von Prof. Brånemark wurde bereits 1965 beim ersten Patient eine Zahnsanierung mit schraubenförmigen Zahnimplantaten aus Reintitan mit Erfolg durchgeführt. Seither belegen unzählige wissenschaftliche Studien die Zuverlässigkeit von Titanimplantaten.

Als Zirkonoxid – oft auch «weisser Stahl» genannt – wird eine seit langem in der Technik (Kupplungen, Pumpen, Weltraumfahrt, Rennwagen etc) sowie der Medizin (Hüftgelenksprothetik) eingesetzte Oxidkeramik bezeichnet. Zahnimplantate aus Zirkonoxid sind zwar schon seit den 90-er Jahren verfügbar, leider fehlen bis heute ausreichende Langzeitstudien welche deren Beständigkeit im Knochen dokumentieren. Auch gibt es Anzeichen, dass das Einwachsen von Zirkonoxid-Implantaten im Knochen im Vergleich zu modernen Titanimplantaten langsamer ablaufen kann. Und als weiteres Manko: Alterungsprozesse dieser Keramik sind bis heute fast gar nicht erforscht. Aus diesen und anderen Gründen hat auch keiner der weltweit führenden Implantathersteller bis heute ein Zirkonoxid-Implantat ins Sortiment aufgenommen.

Die Frage, ob es möglich ist, eine Sanierung mit Zahnimplantaten ganz ohne Metall zu machen, lässt sich heute von der «reinen Machbarkeit» her zwar eindeutig mit «Ja» beantworten. Aber: betreffend Zuverlässigkeit und Beständigkeit müssen deutliche Vorbehalte gemacht werden. Der Einsatz von Zirkonoxid-Implantaten sollte deshalb nur in sehr ausgewählten Situationen und nur nach sehr eingehender Aufklärung des Patienten erfolgen. Hingegen sind metallfreie Kronen sowie auch der Einsatz von metallfreien Verbindungsstücken aus Zirkonoxid zuverlässig und heute weitverbreitete Routine.



Sportunfall

Längst nicht nur etwas für «alte Leute». Auch junge profitieren von den fantastischen neuen Möglichkeiten.



Ein 28-jähriger Patient hat beim Sportunfall den seitlichen Schneidezahn verloren.

Dem Patienten wird ein Titanimplantat eingesetzt.

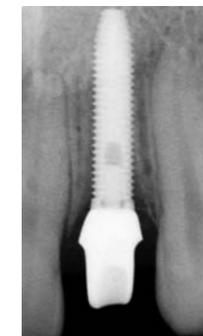


In das Titanimplantat kann das Verbindungsstück aus Zinkoxid montiert werden



Zahnersatz

Verlorenegegangene Zähne wurden bis vor wenigen Jahren mit Brücken als festsitzenden oder mit Prothesen als abnehmbaren Zahnersatz ergänzt. Dazu mussten bei Brücken die Nachbarzähne beschliffen werden. Die Lücke wurde mit einem Zwischenglied ersetzt, das mit den benachbarten Kronen verblockt war. Nachteile waren erschwerte Reinigung, erhöhte Kaubelastung für die Nachbarzähne und fehlender Kaudruck unter dem Zwischenglied auf den Kiefer. Bei Prothesen ist oft der Halt ein Problem. Unter Umständen wird ein grosser Teil der Gaumenschleimhaut und somit Geschmacksnerven abgedeckt. Im Unterkiefer wird der Zungenraum durch den Lingualbügel eingengt. Dazu kommen ästhetische Einbussen.



Das Röntgenbild zeigt das schraubenförmige Titanimplantat (oben), das als «Wurzellersatz» in den Kieferknochen eingelassen worden ist. Darauf ist das Verbindungsstück aus Keramik (auf dem Röntgenbild weiss) zu sehen.



Eine Vollkeramikkrone wird eingesetzt. Die Behandlung ist abgeschlossen. Kaum zu unterscheiden von den natürlichen Zähnen: Beim zweiten Zahn von rechts handelt es sich um die eingesetzte Krone. Hätten Sie sie als solche erkannt?



TePe® Interdentalbürsten

Täglich – zur Vermeidung von Zahnerkrankungen.

Warum reicht Zähneputzen alleine nicht aus?

Die Zahnbürste erreicht die Zahnzwischenräume nur begrenzt. An diesen Stellen bildet sich ungehindert bakterieller Zahnbelag, so genannte Plaque, die zu Karies oder Parodontitis und damit im schlimmsten Fall zu Zahnverlust führen kann.

TePe® Interdental Bürsten – für alle Zwischenräume

- 8 verschiedene Grössen
- Kunststoffbeschichteter Draht
- Ergonomisch gestalteter Handgriff
- Hygienische Kunststoffkappe als Bürstenschutz
- Leichte Grössenorientierung durch Farbcode
- In Zusammenarbeit mit Zahnärzten entwickelt
- Erhältlich in Apotheken und Drogerien



Die Kunst der Rekonstruktion

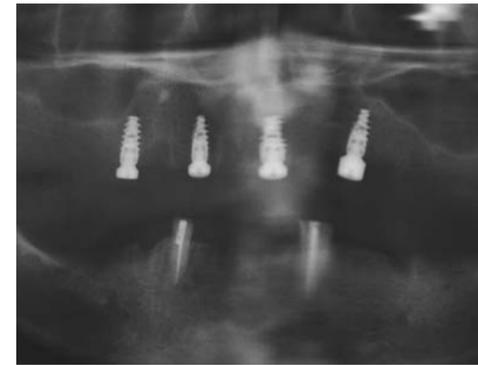
Funktion und Ästhetik – eingespielte Teamarbeit von Oralchirurg, Prothetiker und Zahntechniker.



Vorher:
Kein schöner
Anblick und ungenügende Stabilität.



Die Behandlung ist abgeschlossen.
Zwei neue auf Implantaten und Zähne abgestützte Prothesen (Labor Degoumois)



Das Röntgenbild zeigt vier eingesetzte Implantate im Oberkiefer.



Der auf den Implantaten eingesetzter Titansteg, dient zur Stabilisierung der Prothese.



Empfindliche Zähne

In adfdadf

TEBODONT® mit Teebaumöl für die optimale Mund- und Zahnpflege

Die TEBODONT® Pflegeprodukte mit original australischem Teebaumöl, sind eine pflanzliche Alternative bei Irritationen am Zahnfleisch und der Mundschleimhaut.



TEBODONT®

- pflegt und kräftigt das Zahnfleisch
- erfrischt nachhaltig
- hemmt die Plaquebildung
- zur Kariesprophylaxe
- ist klinisch erfolgreich getestet

TEBODONT® wird auch Sie begeistern!



Dr. Wild & Co. AG, 4132 Muttenz
www.wild-pharma.com



Ein stabiler, Gaumenfreier Zahnersatz.



Das Ziel ist erreicht. Ein harmonisches und natürliches Lächeln.



Ein gutes Gefühl

Weniger Beläge und Zahnstein dank Schall.

Die echte Schallzahnbürste. Für unsere Leser günstiger.

Gesunde, weisse und spürbar saubere Zähne dank Schalltechnologie: Die «Waterpik»-Schallzahnbürste reduziert Zahnbeläge und Zahnfleischartzündungen schnell und effizient. Durch die Anwendung ohne Druck werden Zähne und Zahnfleisch schonend gereinigt und vor Verletzungen geschützt. Dies belegen zahlreiche wissenschaftliche Studien. Eine echte Schallzahnbürste – wie die Waterpik Sensonic – erzeugt 30 000 Schwingungen pro Minute und verfügt über eine hohe Frequenz (250 Hertz) und eine optimale Schwingungsbreite der Borsten von 6 mm. Fachleute empfehlen die Waterpik Schallzahnbürste bei empfindlichen Zahnhälsen, Zahnfleischrückgang und für Spangenträger.



Waterpik Sensonic Professional SR 1000E

Ein Top-Gerät mit überzeugender Leistung:

- Entfernt Plaque rasch und gründlich
- 30 000 Bewegungen pro Minute (250 Hertz)
- Schwingungsbreite 6 mm
- 2-Minuten-Timer mit 30 Sekundenintervall
- Geringer Energieverbrauch
- 2 Jahre Garantie

Im Set enthalten:

1 Aufsteckbürste Standard,
1 Aufsteckbürste Small und
1 Interdentalbürste speziell zur Reinigung der Zahnzwischenräume und am Zahnfleischsaum.

Leserangebot
statt ~~199.-~~
nur **149.-**



Ich bestelle _____ (Anz) Schallzahnbürste(n)

«Waterpik Sensonic Professional SR 1000 E»
für Fr. 149.-, zuzüglich Versandkosten Fr. 6.95

Name _____

Vorname _____

Geburtsdatum _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon tagsüber _____

E-Mail _____

Aktion gültig bis 14. August 2009

Die Lieferung erfolgt innert 14 Tagen nach Bestelleingang.

Talon ausfüllen und einsenden an:

Zur Rose Versandapotheke

Angebot Sprechstunde Doktor Stutz

Postfach 117, 8501 Frauenfeld

Implantatreinigung, Knirschen, Bleaching

Implantate kommen immer öfter zum Einsatz, wenn ein oder mehrere fehlende Zähne zu ersetzen sind, auch in meiner Praxis. Solche Implantate müssen jedoch nicht nur Jahre, sondern Jahrzehnte halten. Ganz entscheiden für den langzeitigen Erfolg ist, dass auch der Patient selber mitmacht. Zwar ist es richtig, dass sich keine Karies mehr bilden kann, weil das Implantat aus Titan ist. Doch es gibt eine sensible Stelle am Übergang zum Knochen, die besonders gepflegt werden muss. Die Zahnbürste alleine genügt nicht. Für diese Zwischenräume gibt es spezielle Instrumente, zum Beispiel die Interdentalbürsten.

Wenn Implantate nicht genügend gepflegt werden, kann sich das Gewebe entzünden, was den Knochen um das Implantat herum früher oder später schrumpfen lässt. Ein solcher Prozess kann völlig schmerzfrei ablaufen. Das ist der Grund, weshalb Implantatträger unbedingt alle sechs Monate zum Zahnarzt in Kontrolle müssen.

Zähneknirschen ist ein Problem, das von den Patienten unterschätzt oder gar nicht wahrgenommen wird. Fast jeder Mensch knirscht ein wenig mit den Zähnen.

Das geschieht hauptsächlich im Schlaf und ist nicht kontrollierbar. Handlungsbedarf besteht, wenn die Zähne so stark gegeneinander gepresst werden, dass es zu Kopf-, Ohren- oder Zahnschmerzen kommt. Weil die Ursachen von Knirschen sehr vielfältig sind, ist die Therapie nicht immer einfach. Aufklärung, Muskelübungen, Stressmodulation und eine Plastikschiene während der Nacht können hilfreich sein. In den meisten Fällen nehmen die Beschwerden nach einigen Wochen ab oder verschwinden ganz. Lassen Sie sich an einen spezialisierten Fachmann überweisen, wenn Ihr Zahnarzt Zähneknirschen nicht behandelt oder nicht abklärt. Wichtig ist, überhaupt an Zähne-



Dr. med. dent. Mario Franscini

Viale Papio 5

6612 Ascona

Telefon 091-792 24 14

knirschen zu denken, wenn jemand am Morgen öfters mit Schmerzen im Kopfbereich aufwacht. Denn nicht jeder Kopfschmerz ist eine Migräne oder kommt vom Nacken. Auch der Kauapparat muss in die diagnostischen Überlegungen einbezogen werden.

Immer wieder taucht die Frage auf, ob Bleichen, das so genante «Bleaching», für die Zähne schädlich ist. Nein, wenn man die Herstelleranweisungen richtig befolgt. Trotzdem muss man aufpassen.

Wenn jemand Füllungen aus oder Porzellan-kronen im Frontbereich hat, können diese nach der Behandlung plötzlich dunkel erscheinen, weil sie nicht gebleicht werden. Lassen Sie sich deshalb von Ihrem Zahnarzt beraten. Zähne Bleichen kann man also, aber unter der Aufsicht eines Zahnarztes. ■

www.implantatstiftung.ch
www.sgi-ssio.ch
www.ssos.ch
www.ssrdr.ch
www.nobelismile.ch



Zahnmagazin wird präsentiert in Zusammenarbeit mit:

